

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Mittwoch, 07.08.2024, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Jürgen Bruns Sigrid Busch Anja Ender Sören Krieghoff Alfred Müller (bis TOP 4.1 nichtöffentl. Teil) Axel Neugebauer Tobias Rostek (ab TOP 7 öffentl. Teil)
stellv. Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers (bis TOP 4.1 nichtöffentl. Teil)
Ratsmitglieder:	Dr. Hanspeter Boos Georg Ralle
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Denise Dänekas Dirk Heise Jens Neumann

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 05.06.2024
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt  
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Spende der Thalia Bücher GmbH für die Stadtbibliothek Varel  
Vorlage: 151/2024
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Haushalt 2024: Bericht zur Haushaltsentwicklung
- 8.2 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kühne eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Kühne kündigt an, den TOP 4.1 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung des nichtöffentlichen Teils in den öffentlichen Teil verschieben zu wollen. Hinsichtlich der Bedenken von Ausschussmitglied Busch bezüglich der Kurzfristigkeit der Verschiebung sieht Ausschussvorsitzender Kühne keine Probleme. Auch Kämmerer Neumann hält die Verschiebung für unproblematisch, da der TOP keinen Beschlusspunkt darstellt. Folglich wird der TOP in den öffentlichen Teil verschoben und unter dem neu geschaffenen TOP 8.2 behandelt. Ausschussvorsitzender Kühne stellt die Tagesordnung fest.

#### 3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 05.06.2024**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 05.06.2024 wird einstimmig genehmigt.

#### 4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

#### 5 **Anträge an den Rat der Stadt Kein Tagesordnungspunkt**

#### 6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

##### 6.1 **Spende der Thalia Bücher GmbH für die Stadtbibliothek Varel Vorlage: 151/2024**

Im Zuge der KultClub-Spendenaktion für die regionale Leseförderung hat die Stadt Varel am 25.06.2024 von der Thalia Bücher GmbH, Hagen, eine Geldspende in Höhe von 300,00 € für die Stadtbibliothek Varel erhalten.

§ 111 Abs. 7 NKomVG erlaubt es den Kommunen, Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen anzunehmen. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegt dem Bürgermeister. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet der Rat.

Im Wege der Verfahrensvereinfachung gelten für die Stadt Varel durch Ratsbeschluss vom 30.09.2010 folgende Wertgrenzen:

bis 100,00 € Entscheidung durch den Bürgermeister

über 100,00 € bis höchstens 2.000,00 € Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss

über 2.000,00 € Entscheidung durch den Rat.

Die Entscheidung über die Annahme fällt somit in die Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses.

**Beschluss:**

Der Annahme einer Geldspende der Thalia Bücher GmbH, Hagen, in Höhe von 300,00 € für die Stadtbibliothek Varel wird zugestimmt.

**Einstimmiger Beschluss**

**7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Es gibt keine Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern.

**8 Zur Kenntnisnahme**

**8.1 Haushalt 2024: Bericht zur Haushaltsentwicklung**

Kämmerer Neumann erläutert die bisherige Haushaltsentwicklung des Jahres 2024 anhand der beigefügten Präsentation. Aufgrund des erst vor kurzem rechtskräftig gewordenen Haushalts für das Haushaltsjahr 2024 lägen noch nicht allzu viele neuen Zahlen vor. Die Prognose zur Gewerbesteuer läge derzeit rund 1,4 Millionen Euro unter dem Haushaltsansatz. Grund hierfür seien die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung sowie entfallene Einmaleffekte. Auch bezogen auf die Einkommensteuer seien Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Ausschussmitglied Busch erkundigt sich, ob es seit der Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes Rückmeldungen von Gewerbetreibenden gab.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass er bisher keine direkten Rückmeldungen erhalten hat. Es würden sich lediglich Unternehmer über die Richtigkeit der Erhöhung unterhalten und über das Netzwerk Wirtschaft Varel austauschen.

Erster Stadtrat Heise merkt an, dass es zwei Klagen gegen die Anpassung der Hebesätze gäbe. Das Verwaltungsgericht empfahl den Klageführenden die Klage zurückzuziehen; einer der Kläger habe die Klage bereits zurückgezogen.

Kämmerer Neumann ergänzt, dass mit einem höheren Fehlbetrag für den Haushaltsplan des Jahres 2025 zu rechnen ist, wenn es bis zur Aufstellung dessen keine wesentlichen Änderungen gibt.

Ausschussvorsitzender Kühne erkundigt sich nach der Erwartungshaltung aus den Fachbereichen zur tatsächlichen Umsetzung von Maßnahmen der Bauunterhaltung.

Kämmerer Neumann geht nicht davon aus, dass alle Maßnahmen im laufenden Haushaltsjahr umgesetzt werden können; für nicht umgesetzte Maßnahmen würden Rückstellungen gebildet.

Er führt mit der aktuellen Situation des Finanzhaushalts fort. Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit gäbe es, korrespondierend mit dem Ergebnishaushalt, eine negative Veränderung. Durch Tilgungsleistungen würde die Liquidität monatlich zusätzlich um rund eine Million Euro belastet. Zu den Investitionen führt Kämmerer Neumann einige Großprojekte, wie den Güterschuppen sowie die Themen Radverkehr und Ganztagschule an, welche einen Großteil der abzuarbeitenden Haushaltsansätze darstellen.

Der noch freie Liquiditätsbestand in Höhe von 4,8 Millionen Euro würde in Folgejahren zur Abdeckung der Liquiditätsabflüsse benötigt.

Im Verschuldungsgrad seien die Ausschöpfung der Kreditermächtigung des laufenden sowie des vergangenen Jahres, welche jeweils rund 6 Millionen Euro betragen, enthalten. Die diesjährige Ausschöpfung hänge von der Zins- und Liquiditätsentwicklung ab.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Eilers erkundigt sich nach der Bewertung des Verschuldungsgrades seitens der Kommunalaufsicht.

Kämmerer Neumann erklärt, dass die Kommunalaufsicht die dauernde Leistungsfähigkeit, also die Fähigkeit, den Schuldendienst aus den laufenden Einnahmen zu bedienen, bewertet. Bei einer Gewährleistung dessen, spiele die Höhe des Verschuldungsgrades eine untergeordnete Rolle. Die Kommunalaufsicht sehe es jedoch kritisch, wenn nachhaltig keine Überschüsse im Ergebnishaushalt erzielt würden und die Schulden nachhaltig nicht abgebaut werden könnten.

Zudem führt Kämmerer Neumann den von den kommunalen Spitzenverbänden im Juli veröffentlichten Bericht der Kommunalfinzen bis zum Jahr 2027 als Exkurs an, welcher dem Protokoll beigefügt ist. Diesbezüglich geht er näher auf den kommunalen Finanzierungssaldo in den Jahren von 1992 bis 2027 ein und merkt an, dass dieser im groben die Entwicklung bei der Stadt Varel widerspiegelt. Die gute Lage in den Jahren 2012 bis 2022 würde in 2023 von einer Negativentwicklung abgelöst, was den Bund und die Länder alarmieren müsste; allerdings sei, aufgrund der derzeitigen Lage, nicht mit Hilfe zu rechnen. Zudem sehe die Prognose sehr schlecht aus.

Ausschussvorsitzender Kühne bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung.

## **8.2 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung**

Stellvertretendes Ausschussmitglied Eilers führt an, Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung formuliert und mit der Fraktion abgestimmt zu haben. Diese werden dem Protokoll zur heutigen Sitzung beigefügt. Er würde sich wünschen, dass diese Vorschläge in Zukunft Raum zur Diskussion finden.

Ausschussmitglied Busch erklärt, diese Ausschusssitzung und die aktuelle Haushaltsprognose abwarten zu wollen, bevor sie konkrete Vorschläge unterbreitet.

Ausschussmitglied Neugebauer berichtet, die Vorschläge der Fraktion ZUKUNFT

VAREL, die auch an die Presse gingen, Kämmerer Neumann bereits zukommen lassen zu haben.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Eilers entgegnet auf Nachfrage von Ausschussvorsitzendem Kühne, dass seine unterbreiteten Vorschläge kommentarlos an das Protokoll angefügt werden sollten, sodass diese zunächst gesichtet und anschließend zusammen mit den Vorschlägen anderer Fraktionen und Gruppen diskutiert werden können. Zudem merkt er an, dass die unmittelbare Not in anderen Kommunen schon greifbar sei, während sich Varel, im Vergleich dazu, derweil noch in einer relativ günstigen Lage befinde.

Kämmerer Neumann ergänzt zum vorherigen TOP 8.1, dass die Zahlen und Prognosen die Wichtigkeit und Richtigkeit der Hebesatzanpassung zeigen; diese sei unverzichtbar gewesen.

Zum aktuellen TOP 8.2 führt er an, dass das Thema Haushaltskonsolidierung bereits in der Sitzung des Finanzausschusses vom 05.06.2024 vorgestellt und die Fraktionen und Gruppen gebeten wurden, sich Gedanken über ein mögliches Format für die Aufbereitung des Themas zu machen. Aufgrund der Tatsache, dass die Bildung einer Arbeitsgruppe schwierig erscheine, schlägt Kämmerer Neumann vor, die Themen verwaltungsseitig aufzuarbeiten und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung zu benennen. Diese würden dann um die Vorschläge der Fraktionen und Gruppen ergänzt und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen diskutiert.

Ausschussvorsitzender Kühne hält den Vorschlag von Kämmerer Neumann für praktikabel und hilfreich. Er bittet die Fraktionen und Gruppen unter der Voraussetzung, dass der Vorschlag Zustimmung findet, der Verwaltung ihre Vorschläge zukommen zu lassen.

Bürgermeister Wagner erinnert daran, dass die Politik sich im letzten Jahr bereits viele Gedanken zu diesem Thema gemacht hat, was in der Öffentlichkeit häufig nicht gesehen wurde oder werden konnte. Die erneute Besprechung in den Fraktionen und Gruppen sei wichtig für die Behandlung der künftigen Themen. Aufgrund der anstehenden Aufstellung des Haushalts für das Haushaltsjahr 2025 könnten die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung sehr gut mit den Überlegungen für das kommende Haushaltsjahr verknüpft werden.

Ausschussvorsitzender Kühne kommt auf den Vorschlag von Kämmerer Neumann zurück und überlegt, ob eine Frist von 14 Tagen zur Übersendung der Vorschläge seitens der Fraktionen und Gruppen gesetzt werden sollte.

Kämmerer Neumann erklärt daraufhin, dass Vorschläge, die nach der verwaltungsseitigen Aufbereitung der Maßnahmen eingehen, im laufenden Prozess eingebunden werden können.

Ausschussmitglied Busch befürwortet das Vorgehen und bittet darum, die Vorlagen für die kommende Ausschusssitzung zehn bis vierzehn Tage im Voraus bereitzustellen, um eine Besprechung in der Fraktion zu ermöglichen.

Ausschussmitglied Müller drückt seine Fassungslosigkeit hinsichtlich der Verdoppelung der Pro-Kopf-Verschuldung aus. Vor diesem Hintergrund erachte er es für wichtig, sich anzusehen, ob Kreditaufnahmen notwendig seien und wodurch künftige Kosten verursacht würden. Im Bereich der Personalkosten sehe er, aufgrund der fortgeschrittenen Technik, Einsparungspotenziale. Zudem schlägt er vor, für

die kommende Sitzung deutlich mehr Zeit zur Besprechung der Vorschläge einzuplanen.

Ausschussmitglied Bruns stellt die Frage, welcher Charakter von Vorschlägen erwartet wird und wie man damit umgehen möchte. Er empfinde es als wenig sinnvoll, das Thema Personal in der Öffentlichkeit zu behandeln. Des Weiteren erachte er es als notwendig, in der nächsten Ausschusssitzung zu klären, ob die Vorschläge im Finanzausschuss oder in den jeweiligen Fachausschüssen behandelt werden, um Nebenschauplätze zu vermeiden.

Ausschussvorsitzender Kühne findet es ebenfalls wichtig, diese Fragen zu klären.

Ausschussmitglied Neugebauer bittet um Zusendung der Projekte, die einen Großteil der Kosten ausmachen, um die Vorschläge der Fraktion entsprechend anpassen zu können. Außerdem solle man die von der Verwaltung erarbeiteten, um die Vorschläge der Fraktionen und Gruppen ergänzten und anschließend an diese zurückgegebenen Vorschläge zunächst in den Fraktionen behandeln und nicht über viele Schultern verteilen.

Ratsmitglied Dr. Boos führt in diesem Zuge das im letzten Ausschuss für Bauen und Liegenschaften behandelte Thema der Investitionen für energiesparende Maßnahmen an. Er bittet darum, die Investitionen in Photovoltaikanlagen zu unterlassen und hierfür keine Haushaltsansätze mehr zu bilden. Diese seien aufgrund fehlerhafter Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die einen nicht realisierbaren Eigenverbrauchsanteil enthalten würden, unwirtschaftlich. Als Gegenvorschlag führt er die energetische Sanierung von alten, schlecht gedämmten Häusern und fossilen Heizungsanlagen an. Im Ausschuss für Bauen und Liegenschaften vorgestellte Projekte, wie die Sanierung der KiTa Peterstraße und des Rathauses II, sollten trotz der aktuellen Haushaltslage fortgeführt werden.

Ausschussmitglied Krieghoff findet es sinnvoll, die von den Fraktionen und Gruppen sowie der Verwaltung vorgebrachten Vorschläge zusammen zu diskutieren und nicht zu jedem einzelnen Vorschlag die Meinungen aller Ausschussmitglieder zu beleuchten. Zudem seien die Zahlen erschreckend und eine Eindampfung der freiwilligen Leistungen würde nicht ausreichen. Er schließt sich der Meinung von Ausschussmitglied Bruns an, dass die Thematisierung der Personalkosten im nichtöffentlichen Teil erfolgen sollte.

Ausschussmitglied Brennecke erkundigt sich, warum die Kreisumlage, welche den größten Posten des Haushaltes darstelle, so hoch ist. Seiner Ansicht nach differiere die Gesamtlage in anderen Städten und Gemeinden nicht deutlich mit der Situation in der Stadt Varel. Alle Einsparungen wären wenig erfolgreich, sofern die Kreisumlage weiter steige; daher solle man sich diese Thematik noch einmal genauer ansehen.

Bürgermeister Wagner führt die Aussage von Landrat Ambrosy an, dass es kaum noch Landkreise in Niedersachsen gibt, die, aufgrund der Krankenhaussystematiken, noch schwarze Zahlen schreiben. Aus seiner Sicht ist die Gesundheitsversorgung wichtig und wir würden uns ein Gesundheitswesen leisten, was wir seitens der Gemeinden endfinanzieren. Diesbezüglich gäbe es jedoch viel Diskussionspotenzial. Des Weiteren sieht er es als geboten, die Fachausschüsse in die Entscheidungsfindung zur Haushaltskonsolidierung mit einzubeziehen. Es sei nicht zielführend, das Thema lediglich im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen zu behandeln, ohne die jeweilige Fachebene zu beleuchten.

Ausschussmitglied Eilers erachtet die Behandlung der Themen in den Fachausschüssen, hinsichtlich des zeitlichen Aspekts, als problematisch. Aufgrund der bevorstehenden konkreten Sparvorschläge würde der Prozess der Haushaltsaufstellung für das Haushaltsjahr 2025 verlängert. Es sei eine zeitnahe Beurteilung und Beratung der Vorschläge erforderlich, um einen Haushaltsbeschluss im März 2025 zu erreichen.

Erster Stadtrat Heise merkt hinsichtlich der Kreisumlage an, dass eine Vergleichbarkeit der Hebesätze verschiedener Landkreise, aufgrund von zum Teil differierenden Zuständigkeiten, nicht gegeben ist. Weiterhin erachte er es als notwendig, Spielregeln im Finanzausschuss aufzustellen, wie zukünftig mit Ausgaben umzugehen sei. Es sei Aufgabe des Finanzausschusses, die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung grundsätzlich zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder der Fraktion ZUKUNFT VAREL merken an, dass es, seitens der Fraktionen und Gruppen bzw. Parteien notwendig sei, künftig gegen eine Erhöhung der Kreisumlage anzugehen, sofern kein Einvernehmen darüber bestehe. Darüber hinaus führt Ausschussmitglied Neugebauer an, dass die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen final behandelt werden sollten, da Zeitknappheit vorherrsche.

Ausschussmitglied Bruns erachtet es als wichtig, bei Einsparungen zunächst selbst tätig zu werden, bevor Kreistagsmitglieder, welche seiner Ansicht nach lediglich ihre Aufgaben erfüllen, kritisiert werden.

Bürgermeister Wagner befürwortet es, zunächst die Vorschläge zu den Einsparungen zu thematisieren und eine sachliche Diskussion über die Kreisumlage erst nachrangig zu führen.

Ausschussmitglied Eilers regt an, dem Hinweis von dem stellvertretenden Ausschussmitglied Dr. Boos nachzugehen und die Photovoltaikanlagen zunächst nicht zu installieren.

Bürgermeister Wagner entgegnet, dass diese Maßnahmen derweil pausiert wurden.

Ausschussvorsitzender Kühne bedankt sich für die rege Beteiligung und bittet erneut darum, die bereits erarbeiteten Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung Kämmerer Neumann zur Verfügung zu stellen. Diese, sowie deren Behandlung, würden dann im kommenden Ausschuss thematisiert.

Ratsherr Ralle erkundigt sich, ob die Vorschläge den Fraktionen und Gruppen zur Verfügung gestellt werden; dies wird vom Ausschussvorsitzenden Kühne bejaht.

Ausschussvorsitzender Kühne bedankt sich bei der Presse und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Zur Beglaubigung:

gez. Lars Kühne  
(Vorsitzende/r)

gez. Denise Dänekas  
(Protokollführer/in)